

Gorleben ist raus.
Der Landkreis bleibt drin!

Ratschlag der BI am 20.10.2020



Gorleben ist raus. Der Landkreis bleibt drin!

Inhaltsübersicht

- ▶ Rolle der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE)
- ▶ Rolle des Bundesamtes für die Sicherheit kerntechnischer Entsorgung (BASE)
- ▶ Ergebnisse des BGE-Zwischenberichts
- ▶ Einrichtung der Fachkonferenz Teilgebiete
- ▶ Rückschau auf die erste Fachkonferenz am 17./18. Oktober in Kassel
- ▶ Wie weiter? Ratschlag!

Die Rolle der BGE

Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE)

- ▶ sammelt Geodaten bundesweit ein
- ▶ wertet sie aus
- ▶ erstellte ersten Zwischenbericht (28.September)
- ▶ berücksichtigt den Kommentar der Fachkonferenz Teilgebiete
- ▶ arbeitet aber unverdrossen weiter
- ▶ legt einen Endbericht vor
- ▶ schlägt Standorte für die übertägige Erkundung vor

Die Rolle der BGE

Die Problemlage

- ▶ Geowissenschaftliche Vorgaben lt. StandAG
- ▶ Ausschlusskriterien, Mindestanforderungen, Abwägungskriterien werden nicht weiter evaluiert, der Stand von Wissenschaft und Technik fließt nicht in das Standortauswahlgesetz (StandAG) ein
- ▶ BGE arbeitet mit diesem „Korsett“ – Widerspruch zum apostrophierten „lernenden Verfahren“
- ▶ Review-Möglichkeiten sind nur angedacht, nicht im Gesetz formuliert
- ▶ ...

Die Rolle des BASE

Das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE)

- ▶ fungiert im ersten Verfahrensschritt als Partizipationsbehörde
- ▶ bewertet die BGE-Resultate nicht
- ▶ beruft nach der Übergabe des BGE-Zwischenberichts die Fachkonferenz Teilgebiete ein
- ▶ Im StandAG ist klar geregelt (§§ 14.2 und 15.1), dass erst an dieser Stelle das BASE neben der Rolle als Partizipationsbehörde auch einen Prüfauftrag hat...

Ergebnisse des BGE-Zwischenberichts

Allgemein

- ▶ Über 50 Prozent der Gesamtfläche in der Bundesrepublik Deutschlands werden als „günstig“ für die Endlagerung eingeschätzt, 90 Teilgebiete wurden ausgewiesen, davon 70 Salzstöcke
- ▶ 56 Teilgebiete davon liegen in Niedersachsen, betroffen sind insgesamt 45 Landkreise und kreisfreie Städte

Ergebnisse des BGE-Zwischenberichts

Gorleben ist raus!

- ▶ Der Salzstock Gorleben-Rambow wurde über drei Kriterien ausgeschlossen:
Das **Rückhaltevermögen**, hier wurde der Indikator Kd-Wert, also die Dissoziationskonstante, gerissen. Das nächste Kriterium ist die Bewertung der **hydrochemischen Verhältnisse**, der pH-Wert wurde hier als nicht günstig eingestuft. Und dann das **Deckgebirge**: Hier wurden alle drei Indikatoren als ungünstig bewertet. Natürlich hätte man Letzteres seit Duphorn wissen können ...
- ▶ Nach § 36, Abs. 1, Nummer 1 StandAG ist Gorleben aus dem Standortauswahlverfahren ausgeschieden, weil Gorleben nicht zu den ermittelten Teilgebieten im Sinne von § 13, Abs. 2 StandAG gehört.

Ergebnisse des BGE-Zwischenberichts

Gorleben ist raus!

Es könnte allenfalls die Frage aufgeworfen werden, ob nicht noch das Ergebnis der Fachkonferenz Teilgebiete (§ 9 StandAG) abzuwarten ist, denn ein endgültiger Ausschluss von Gorleben vor Abschluss dieses Beteiligungsformats lässt die Öffentlichkeitsbeteiligung insoweit in gewisser Weise leerlaufen.

Meines Erachtens würde ein solcher Einwand allerdings nicht durchgreifen, denn der Wortlaut von § 36, Abs. 1, Nummer 1 StandAG ist eindeutig. Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass ein durch den Zwischenbericht ausgeschlossener Standort infolge der Ergebnisse der Fachkonferenz wieder aufleben kann.

Das Gesetz sieht lediglich vor, dass der Vorhabenträger (BGE) die Beratungsergebnisse der Fachkonferenz Teilgebiete bei seinem Vorschlag für die übertägig zu erkunden den Standortregionen zu berücksichtigen hat (§ 9, Abs. 2, Satz 5 StandAG).

Kommentar RA Wollenteit

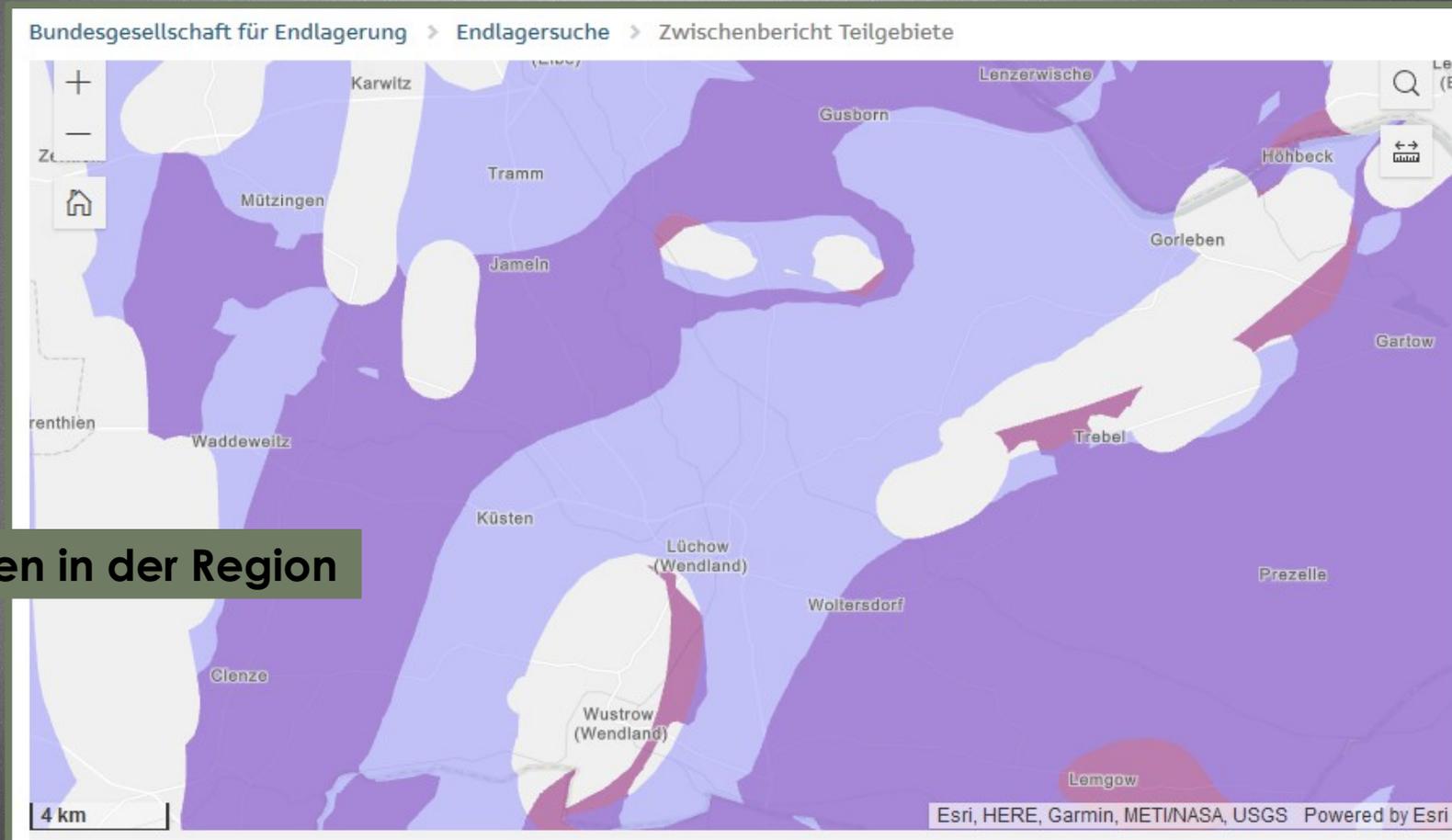
Ergebnisse des BGE-Zwischenberichts

Der Landkreis bleibt drin!

Nun geht es um die **Tonvorkommen**. Es lassen sich folgende Teilgebiete identifizieren, die das Kreisgebiet betreffen (vom Liegenden zum Hangenden, also von unten nach oben oder von alt nach jung):

- 006_00TG_188_00IG_T_f_ju Lias vor 206 – 180 Mio. Jahren
- 005_00TG_055_00IG_T_f_jm Dogger vor 180 – 160 Mio. Jahren
- 007_00TG_202_02IG_T_f_kru Unterkreide vor 160 – 66 Mio. Jahren
- 004_00TG_053_00IG_T_f_tpg unteres Tertiär vor 66 – 2.6 Mio. Jahren

Ergebnisse des BGE-Zwischenberichts



Tonvorkommen in der Region

Ergebnisse des BGE-Zwischenberichts

Der Landkreis bleibt drin!

Es lassen sich folgende Teilgebiete identifizieren, die das Kreisgebiet betreffen (vom Liegenden zum Hangenden, also von unten nach oben oder von alt nach jung):

006_00TG_188_00IG_T_f_ju ist die älteste geologische Einheit in dieser Aufstellung, es handelt sich um Tonstein des Lias, auch als unterer Jura bekannt. Das Gebiet erstreckt sich auf einer Fläche von 18564 km² über ganz Norddeutschland. Die BGE geht davon aus, irgendwo innerhalb dieses Gebietes einen ewG von 10 km² ausweisen zu können, der nicht durch Störungen im Deckgebirge beeinflusst ist. Das Abwägungskriterium „Deckgebirge“ ist von den vier „gebietsspezifisch“ (d.h. für die gesamte Fläche des Gesteinskörpers, also nicht sehr standortbezogen) bewerteten Abwägungskriterien dasjenige, das mit „bedingt günstig“ gewertet wurde, weil nicht überall in diesem Gebiet von einem ungestörten Deckgebirge ausgegangen werden kann.

Ergebnisse des BGE-Zwischenberichts

Der Landkreis bleibt drin!

**Es lassen sich folgende Teilgebiete identifizieren, die das Kreisgebiet betreffen
(vom Liegenden zum Hangenden, also von unten nach oben oder von alt nach jung):**

Das Gebiet **005_00TG_055_00IG_T_f_jm** beschreibt die Verbreitung der nächst jüngeren geologischen Einheit in dieser Aufstellung, es handelt sich um Tonstein des Dogger, auch als mittlerer Jura bezeichnet. Das Gebiet erstreckt sich auf einer Fläche von 18811 km² über ganz Norddeutschland, hat also eine noch größere Fläche als der Lias-Ton (006_...). Der Rest ist analog zum oben für den Lias gesagten. Lias und Dogger liegen in Norddeutschland m. W. meistens konkordant übereinander, d. h., da folgt das eine Tonpaket direkt auf das andere

Ergebnisse des BGE-Zwischenberichts

Der Landkreis bleibt drin!

Es lassen sich folgende Teilgebiete identifizieren, die das Kreisgebiet betreffen (vom Liegenden zum Hangenden, also von unten nach oben oder von alt nach jung):

Das Hangende des Dogger, also Malm bzw. Oberkreide, wird in Norddeutschland oft von Kalken oder Sandsteinen gebildet. Die stellen den Übergang zum nächsten Gebiet dar, der Unterkreide:

Das Gebiet **007**_.... beschreibt die Verbreitung von Tonstein der Unterkreide in Norddeutschland. Das Gebiet erstreckt sich auf einer Fläche von 14914 km² über ganz Norddeutschland. Die BGE geht davon aus, irgendwo innerhalb dieses Gebietes einen ewG von 10 km² ausweisen zu können, der nicht durch Störungen im Deckgebirge beeinflusst ist. Rest wie oben.

Ergebnisse des BGE-Zwischenberichts

Der Landkreis bleibt drin!

**Es lassen sich folgende Teilgebiete identifizieren, die das Kreisgebiet betreffen
(vom Liegenden zum Hangenden, also von unten nach oben oder von alt nach jung):**

Das Gebiet **004**_... beschreibt die Verbreitung von Tonstein des unteren Tertiär in Norddeutschland. Anders als die oben genannten Tonsteineinheiten aus Jura und Kreide erstreckt sich dieses TG nicht über Nordrhein-Westfalen. Diese Tonsteine haben eine Verbreitung von 62885 km² und auch hier geht die BGE davon aus, irgendwo innerhalb dieses Gebietes einen ewG von 10 km² ausweisen zu können, der nicht durch Störungen im Deckgebirge beeinflusst ist. Rest wie oben

Ergebnisse der ersten Fachkonferenz Teilgebiete

Die FKTG

Erwartungen und Forderungen

Ablauf und Ergebnisse

Kommentare

Ausblick auf die nächsten Arbeitsschritte

Der Landkreis ist Teilgebiet

Umgang mit der Fachkonferenz Teilgebiete

Gorleben ist raus.
Der Landkreis bleibt drin!

**Vielen Dank
für Eure Aufmerksamkeit
Wolfgang Ehmke**

Gorleben ist raus.
Der Landkreis bleibt drin!

